

# Der Weltraum Ist Kein Schonbezirk.

Colin S. Gray hat sich bei der Friedensbewegung schon mehrfach unbeliebt gemacht: Die Titel seiner Veröffentlichungen - "Sieg ist möglich" (1980) und "Die Idee der strategischen Überlegenheit" (1982) - sprechen für sich, ebenso seine Rolle als Aufrüstungsberaters Reagens und geistiger Vater des 'Leitliniendokumentes' des Pentagon (1982). 1983 veröffentlichte Gray ein weiteres Pamphlet: "Der Weltraum ist kein Schonbezirk".

Der Titel alleine schon zeigt, daß die USA kein Interesse an Abkommen über die Weltraumrüstung haben. Gray formuliert das so: "Bei gründlicher Abwägung ist der nationalen Sicherheit der USA besser mit dem Fehlen rechtlicher Beschränkungen des militärischen Wettlaufes im Weltraum gedient als mit einem Abkommen zur Begrenzung der Anti-Satelliten-Kapazitäten dessen Verifizierung ungewiß bliebe (620)".



Bevor also noch Verhandlungen von Gray in Betracht gezogen werden, wird ihr Scheitern prognostiziert, denn Verhandlungsergebnisse seien nicht überprüfbar. Die Notwendigkeit funktionierender Satellitensysteme für den Kriegsfall zu haben leitet Gray aus der geographischen Lage der USA ab: "Im Gegensatz zur UdSSR haben die USA ihre Streitkräfte weltweit stationiert wozu sie durch ihre geopolitische Situation als Insularmacht gezwungen sind." (621). Und im Bewußtsein ihres Inselfenseins können die USA stolz sein auf ein System das sie gerade installieren:

"Eine wesentliche Verbesserung in der Qualität und Flexibilität der im Weltraum stationierten Navigationshilfen für militärische Benützer aller Art (U-Boote, Interkontinentalraketen, Flugzeuge und Truppenteile) wird gegenwärtig von den USA installiert: Es handelt sich um das aus 18 Satelliten bestehende globale Ortungssystem, NAVSTAR. Die auf Abschußvorrichtungen und Trägersystemen aller Art installierten NAVSTAR Empfänger könnten tatsächlich die Ära praktisch hundertprozentiger Zielgenauigkeit ("Zero-CEP") ankündigen - natürlich immer vorausgesetzt daß die Satelliten auch zur Verfügung stehen wenn sie benötigt werden. Die erdferne Umlaufbahn der NAVSTAR-Satelliten wird es den gegenwärtigen sowjetischen Waffen schwer, ja sogar unmöglich, machen sie zu erreichen, (...) aber die Supermächte befinden sich bei der Entwicklung ihrer Anti-Satelliten-Waffen erst im Anfangsstadium." (621).

Der Stolz von Gray ist verständlich, doch verschweigt er in seine Bescheidenheit ein paar Fakten:

1. Das NAVSTAR-System ist das entscheidende Koordinationssystem für den geplanten atomaren Erstschlag.
2. Für den Erstschlag braucht es sogenannte MARV-Sprengköpfe, die unabhängig voneinander zu steuern sind und auch Ausweichmanöver bei dichter Luftabwehr zulassen: Die USA sind im Alleinbesitz dieser Sprengköpfe.



3. Das erfolgreich getestete MHV-Anti-Satellitensystem der USA braucht ein paar Minuten ins Ziel. Die sowjetischen Killersatelliten müssen zumindest